Tagung ELPOS 1995 (?)

über

Braucht eine neue Generation eine neue Pädagogik?

U. Davatz

Einflussnahme des Schulsystems auf psychosoziale Erkrankungen der Jugend

Genereller Teil

Was ist neu an unserer Zeit?

1. / Information speicherbar
2. / neues Wissen kommt ständig, nimmt exponentiell zu
3. / Produktionsgesellschaft
4. Acceleration, techn. Umwelt verändert sich schnell
5. Hierarchische patriarchische Systeme werden abgebaut und ersetzt durch kybernetische
6. Instant-Lösungen
7. "emotionelle Kosmetik", Intoleranz gegenüber Konflikten in Realität, Konfliktualisierung in Massenmedien

Konsequenz für unsere Erziehung

1. / auswendig lernen - / lernen, wo Information suchen
2. / Wissenspeicher (auswendig lernen), / Fragenstellen lernen, herausfinden, auslesen lernen
3. Sich als Mensch absetzen von der Maschine, Druck, der aus Problemen der Industrie und Produktionsgesellschaft kommt nicht auf Kinder weitergeben
4. Adaption = Ueberleben, Anpassungsverhalten an verschiedene neue Situationen üben, nicht nur Anpassung an Lehrer und alte Systeme
5. Kybernetik = feed back = Kritik, Lehrer muss sich Kritik aussetzen können - wechselseitiges Lernen -- zurück zu sokratischem Lernen, Lehrer und Schüler stehen zusammen in einem offenen Gespräch, beide lernen voneinander, Lehrer lernt dem Schüler Fragen zu stellen, Fragen die ihm weiterhelfen im Verstehen von Dingen, Zusammenhänge etc.

   - Schule nicht nur verwendet zum Weitergeben von Wissen und Erfahrung, sondern um patriarchisch-hierarchisch-traditionelles System aufrecht zu erhalten, also als Mittel zum Zweck, zur Erhaltung des alten Systems. Diese

https://adhs.expert

Systeme taugen aber oft nichts mehr, sind nicht anpassungsfähig. Vermehrt lernen mit kybernetischen Systemen umzugehen, Fragestellungen durchzuexerzieren und durchspielen. Die alte Erziehung erlaubt nicht alte Denkformen und Systeme zu hinterfragen "heilige Kühe".

- Langfristig denken lernen als Gegensatz zu allem Instantverhalten, Akutmassnahmen, Notfallmassnahmen, kurzfristige Akutlösungen bringen langfristige Maladaptation und Dysfunktion.

Spezifischer Teil

Wie beeinflusst das Schutzsystem neue psychosoziale Erkrankungen?

I **Wie trägt die Schule zum Stress der Jugend bei?**

a) Ueberforderung durch zu viel Leistungsdenken, Wissen speichern. Speichern von Wissen, das für aktuelle Welt des Schülers irrelevant ist.
Frage: Wie könnte der Schulstoff aktueller gemacht werden? Selektion durch Leistungsteste.

b) Gleichschalterei erlaubt individuelle Entwicklung nicht, setzt einzelne Individuen unter Druck, solche die nicht speziell gut in den Raster passen, starke Individuen werden ausgegliedert -- Ausgliederungseffekt.

c) Unterforderung durch zu wenig aktuellen Stoff, zu wenig interessanten Stoff. Jugendliche mehr engagieren können, auf ihre Interessen eingehen, diese weiter verfolgen.

d) Bei von zuhause her überforderten Jugendlichen, bei Problemen wird nur mit Benotung reagiert, was Problem noch verstärkt.

II Typische Jugendkrankheiten

1. Drogensucht - Fluchtverhalten, Herausforderungsverhalten
2. Anorrhexia - Auflehnung gegen mütterlichen Eingriff in die Intimwelt
3. Psychotische Episoden - Flucht ins Irrationale
4. Suizidversuche - Verzweiflungsverhalten, Fluchtverhalten

Wie könnte man dagegen wirken von seiten der Schule?

ad

1. Leistungsdruck, mehr Lösungs-, Problemlösungsverhalten ausprobieren anstatt Flucht.

https://adhs.expert

2. Individuelle Unterschiede besser tolerieren und fördern, neg. feedback akzeptieren und betrachten.

3. Spezielle Interessen vermehrt fördern und unterstützen, Individuum mehr fördern.

4. Schulanforderungen vorübergehend zurückstecken

* * *

Seminar

Wie könnten die genannten Erkenntnisse ins tägliche Leben des heutigen Schulsystems eingebaut oder umgesetzt werden?

Aufbau eines kontinuierlichen Seminars/Supervision/Peersupervision für:

- Lehrer, regionale "Lehrerberatungstreff" an Lehramtschulen
- Lehrmeister, Lehrmeisterberatungstreff
- Kindergärtnerinnen
- Lehrer in Ausbildung

Wo liegen die Probleme und Bedürfnisse der erziehenden Person?

meine Rolle:

Zu helfen, aus dem bestehenden System das Maximale und Optimale herauszuholen und mit dem System am besten umzugehen?

Fragestellung:

Wie habe ich Ausgliederung des Kindes verhindert, wie habe ich sie gefördert?

https://adhs.expert